

**Ausbildungsunterlage 1B
Leistungsprüfung Branddienst
Varianten der Löschangriffe
Detailablauf**

**Löschgruppe 1:8,
Hydrant**

Inhaltsübersicht:

| | |
|---|----|
| Variante 1.4. Gruppe 1:8, Heckenbrand; Hydrant | 1 |
| Variante 1.5. Gruppe 1:8, Holzstapelbrand; Hydrant..... | 10 |
| Variante 1.6. Gruppe 1:8, Flüssigkeitsbrand; Hydrant..... | 18 |

Variante 1.4.

Gruppe 1:8, Heckenbrand; Hydrant

Löschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur-, Unterflurhydrant), Tragkraftspritze.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **170** bis höchstens **220 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Und weist ihn an, beim Fahrzeug/Maschinisten zu bleiben.

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Heckenbrand,

**Ausbreitung verhindern und Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen
Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern**

**Wasser- und Schlauchtrupp Wasserversorgung vom Hydrant zur TS errichten
Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringleitung errichten**

Verteiler bei (Ort des Verteilers*) setzen

**Angriffstrupp und Wassertrupp je ein C-Rohr zum Schützen und zur
Brandbekämpfung aufbauen/vorbereiten"**

Gibt es Fragen?

Durchführen!

*Der Standort des Verteilers ist so zu wählen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Löschleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt, indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung).

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf der Bezirkshauptsprechgruppe / Ausweichsprechgruppe 1-5 an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB) ab.

Bsp.:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Pumpe ... kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr ... kommen!“

Melder: „Hier Pumpe ... Lagemeldungkommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Hinweis: Im realen Einsatzfall muss diese Lageinformation an die alarmierende Stelle weitergeleitet werden.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

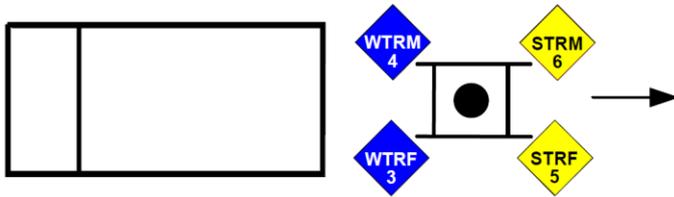
Herstellen der Verbindungsleitung vom Hydrant zur Pumpe

Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS.

Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



Der Maschinist entnimmt aus dem Fahrzeug 3 Kupplungsschlüssel und ein Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück, je einen Kupplungsschlüssel übergibt er an Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann. Anschließend entfernt er die Blindkupplung vom Saugeingang und kuppelt das Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück am Saugeingang an.

Der Wassertruppmann stellt die Verbindungsleitung von Tragkraftspritze zum Hydranten her.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangsstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Der Wassertruppmann kuppelt den B-Druckschlauch (oder B-Verbindungsschlauch) am Hydrant an.

Der Maschinist kuppelt den B-Druckschlauch am Saugeingang der TS an. Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydrant das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

Starten der Tragkraftspritze

Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor der Wasserförderung und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet.

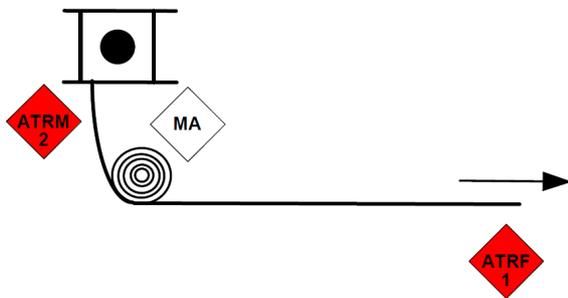
Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt.

Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Der Angriffstruppführer begibt sich zum Fahrzeug und nimmt den Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei C-Druckschläuche.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden. (Schlauchträger, die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden können bleiben am Mann! – jedoch nicht im Feuerwehrgurt eingehängt.)

Fertigstellen der Zubringleitung

Nach dem die Tragkraftspritze in Stellung gebracht ist und die Kupplungsschlüssel vom Maschinisten an den Schlauchtrupp übergeben wurden, nimmt der Schlauchtrupp die für die Fertigstellung der Zubringleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug.

Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn so weit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen).

Der Schlauchtruppführer besetzt den Verteiler und gibt zum Maschinisten das Kommando **“Gruppe - Wasser Marsch!”**.

Der Maschinist bestätigt das Kommando durch Handzeichen, öffnet den Druckabgang und stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsdruckes des Strahlrohres und der Druckverluste richtig ein.

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreden auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp und an den Wassertrupp:

Der als erstes am Verteiler eintreffende Trupp bekommt den Befehl zum Schützen des Nachbarobjektes, der zweite Trupp den Befehl zu Brandbekämpfung!

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit C-Rohr ... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“

oder wenn Angriffstrupp nach dem Wassertrupp am Verteiler eintrifft

brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit C-Rohr Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Wassertrupp lautet:

**„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links
(Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr
Brandbekämpfung der ..., Durchführen!“**

oder wenn Wassertrupp vor dem Angriffstrupp am Verteiler eintrifft

**„brennende Hecke links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links
(Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Wassertrupp mit C-Rohr
... Schützen anschließend Brandbekämpfung, Durchführen!“**

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen
(siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Vorbereitung der Löschleitung

Variante 1:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, öffnet der Angriffstruppmann beim Verteiler den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am linken Druckausgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das eine Ende dem mittlerweile eingetroffenen Angriffstruppmann, schließt die andere Kupplungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch an, und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus. Anschließend öffnet der Angriffstruppmann den Schlauchträger seines zweiten C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Angriffstruppführer schließt beim anderen Schlauchende das C-Strahlrohr an. Der Angriffstruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit dem Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Der Angriffstrupp rollt drei C-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Angriffstruppmann kuppelt am linken Druckabgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das C-Strahlrohr an. Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor.

Die Schlauchreserve muss sich im vorderen Bereich der Löschleitung befinden.

Der Wassertrupp legt seine Löschleitung nach dem gleichen Schema wie der Angriffstrupp aus, nur dass er das zweite-Rohr am rechten Ausgang des Verteilers anschließt!

Löschangriff:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das C-Strahlrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom C-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **“Gruppe 1.-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Schützen/Löschen möglich ist. Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen.

Der Wassertrupp führt den Löschangriff wie der Angriffstrupp aus, nur dass er als Kommando **“Gruppe 2.-Rohr - Wasser marsch!”** gibt!

Der Trupp, welcher den Befehl zum Schützen mit anschließender Brandbekämpfung erhalten hat, richtet seinen Wasserstrahl so auf das zu schützende Nachbarobjekt, dass auf die dem Brandobjekt zugewandte Seite gespritzt wird.

Der Trupp, welcher den Befehl zur Brandbekämpfung erhalten hat, richtet seinen Wasserstrahl direkt auf das Brandobjekt.

Nachdem beide Rohre in Stellung sind und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer oder Wassertruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe 1- und 2-Rohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando **„Gruppe 1-Rohr – Wasser halt!“** und der Wassertruppführer **„Gruppe 2-Rohr – Wasser halt!“** an den Schlauchtruppführer. Der Schlauchtruppführer schließt die Druckausgänge des Verteilers. Die Löschleitungen werden bis zum Verteiler zurückgenommen und die Strahlrohre auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchtruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchtruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauches der Zubringleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS.

Einstellen der Zubringleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist regelt den Druck der Tragkraftspritze zurück, schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Der Wassertruppführer oder der Maschinist schließt den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich das Kommando den Truppführern und Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugengang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten

- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen. Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt, tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

Variante 1.5.

Gruppe 1:8, Holzstapelbrand; Hydrant

Löschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur- oder Unterflurhydrant), Tragkraftspritze. Der Löschangriff kann mit oder ohne Stützkrümmer erfolgen.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens **150** bis höchstens **200 Sekunden**

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Und weist ihn an, beim Fahrzeug/ Maschinisten zu bleiben.

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Holzstapelbrand,

Brandbekämpfung, Wasserversorgung herstellen

Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern

Wasser- und Schlauchtrupp Wasserversorgung vom Hydrant zur TS errichten

Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringleitung errichten

Verteiler bei (Ort des Verteilers*) setzen

Angriffstrupp B-Rohr zur Brandbekämpfung vorbereiten/aufbauen"

Gibt es Fragen?

Durchführen!

*Der Standort des Verteilers ist so zu wählen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Löschleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus.

Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt, indem beide Objekte umrundet werden.

Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung).

Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf der Bezirkshauptsprechgruppe / Ausweichsprechgruppe 1-5 an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB) ab.

Bsp.:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Pumpe ... kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr ... kommen!“

Melder: „Hier Pumpe ... Lagemeldungkommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Hinweis: Im realen Einsatzfall muss diese Lageinformation an die alarmierende Stelle weitergeleitet werden.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

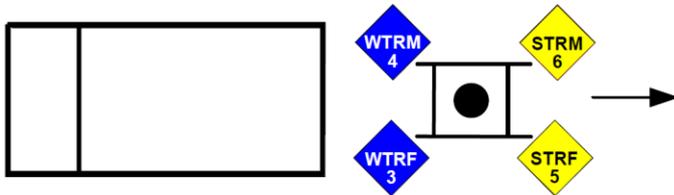
Herstellen der Verbindungsleitung vom Hydrant zur Pumpe

Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS.

Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



Der Maschinist entnimmt aus dem Fahrzeug 3 Kupplungsschlüssel und ein Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück, je einen Kupplungsschlüssel übergibt er an Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann. Anschließend entfernt er die Blindkupplung vom Saugeingang und kuppelt das Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück am Saugeingang an.

Der Wassertruppmann stellt die Verbindungsleitung von Tragkraftspritze zum Hydranten her.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangsstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Der Wassertruppmann kuppelt den B-Druckschlauch (oder B-Verbindungsschlauch) am Hydrant an.

Der Maschinist kuppelt den B-Druckschlauch am Saugeingang der TS an. Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydrant das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

Starten der Tragkraftspritze

Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor der Wasserförderung und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet.

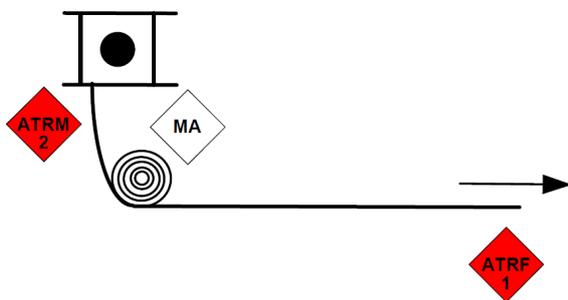
Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlaches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt.

Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Der Angriffstruppführer begibt sich zum Fahrzeug und nimmt den Verteiler, ein B-Strahlrohr, einen B-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei B-Druckschläuche.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden. Schlauchträger die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden können bleiben am Mann! – jedoch nicht im Feuerwehrgurt eingehängt.)

Fertigstellen der Zubringleitung

Nach dem die Tragkraftspritze in Stellung gebracht ist und die Kupplungsschlüssel vom Maschinisten an den Schlauchtrupp übergeben wurden, nimmt der Schlauchtrupp die für die Fertigstellung der Zubringleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den

Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug.

Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn so weit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab. (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen)

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreden auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennender Holzstapel links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp mit B-Rohr und Stützkrümmer Brand bekämpfen und gleichzeitig ... Schützen, Durchführen!“

oder ohne Stützkrümmer

„brennender Holzstapel links/rechts Ausbreitungsgefahr auf *.... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp und Wassertrupp mit B-Rohr Brand bekämpfen und gleichzeitig ... Schützen, Durchführen!“

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen
(siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Vorbereitung der Löschleitung

Variante 1:

Nachdem der Gruppenkommandant den Befehl an den Angriffstrupp gegeben hat, öffnet der Angriffstruppmann beim Verteiler den Schlauchträger eines B-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am mittleren Druckausgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer nimmt das freie Ende dieses B-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger seines B-Druckschlauches, schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgelegten B-Druckschlauch, die andere

Kupplungshälfte an das B-Strahlrohr (den Stützkrümmer) an und wartet das Eintreffen des Angriffstruppmann ab.

Der Angriffstruppmann hat inzwischen seinen zweiten B-Druckschlauch als Reserveschlauch links vom Verteiler abgelegt und sich zum Angriffstruppführer nach vorne begeben. Dort angekommen, rollt er den bereits gekuppelten B-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt. Anschließend begibt er sich zum Strahlrohr und nimmt mit den Angriffstruppführer die Angriffsstellung ein.

Variante 2:

Der Angriffstrupp rollt zwei B-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die zwei Schläuche zusammen. Der Angriffstruppmann kuppelt am mittleren Druckabgang des Verteilers an. Der Angriffstruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das B-Strahlrohr (und den Stützkrümmer) an. Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor.

Die Schlauchreserve muss sich im vorderen Bereich der Löschleitung befinden.

Löschangriff:

Der Angriffstruppführer nimmt links vom B-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das B-Strahlrohr bzw. den B-Druckschlauch und nimmt rechts vom B-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein.

(Bei Verwendung ohne Stützkrümmer begibt sich der Wassertrupp zur Unterstützung des Angriffstrupps zum B-Strahlrohr, wobei der Wassertruppführer ca. 1 m hinter dem Angriffstruppführer und der Wassertruppmann ca. 1 m hinter dem Angriffstruppmann steht und den B-Druckschlauch erfasst.)

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **“Gruppe B-Rohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn alle zwei Mann (vier Mann ohne Stützkrümmer) ihre Angriffsstellung beim Strahlrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Sobald das Wasser am Strahlrohr ist, begibt sich der Angriffstrupp (ohne Stützkrümmer mit Wassertrupp) so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Schützen/Löschen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Strahlrohres durchzuführen.

Es ist so in Richtung Brandobjekt zu spritzen, dass die Flammen vom zu schützenden Nachbarobjekt weggedrückt werden können.

Nachdem das B-Strahlrohr in Stellung ist und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe B-Rohr - zurück!**“ damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Bei Verwendung eines Stützkrümmers steht der Wassertrupp beim Verteiler für weitere Aufgaben bereit.

Rücknahme der Löschleitung

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**Gruppe B-Rohr – Wasser halt!**“ an den Schlauchtruppführer. Der Schlauchtruppführer schließt den Druckausgang des Verteilers. Die Löschleitung wird bis zum Verteiler zurückgenommen und das Strahlrohr auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchtruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchtruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauches der Zubringleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS.

Einstellen der Zubringleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist regelt den Druck der Tragkraftspritze zurück, schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Der Wassertruppführer oder der Maschinist schließt den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und dem Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trockensaugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen. Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt, tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.

Variante 1.6.

Gruppe 1:8, Flüssigkeitsbrand; Hydrant

Löschfahrzeug, künstliche abhängige Wasserentnahmestelle (Überflur- oder Unterflurhydrant), Tragkraftspritze. Atemschutz für Angriffstrupp.

Erläuterung:

Diese Variante wird nur durchgeführt, wenn Atemschutz- und Schaumrüstung im Fahrzeug vorhanden sind.

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 250 bis höchstens 300 Sekunden.

Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Besitzer (=Hauptbewerter) und führt die Ersterkundung vor Ort durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Und weist ihn an, beim Fahrzeug/ Maschinisten zu bleiben.

Nach Erfassen der ersten Lageinformation, der Beurteilung der Lage und dem Fassen des Entschlusses gibt der Gruppenkommandant den Befehl an seine Gruppe.

Befehl des Gruppenkommandanten

Der Befehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Flüssigkeitsbrand,

Brandbekämpfung mit Mittelschaum, Wasserversorgung herstellen

Schlauchtrupp Einsatzstelle absichern

Wasser- und Schlauchtrupp Wasserversorgung vom Hydrant zur TS errichten

Angriffstrupp und Schlauchtrupp Zubringleitung errichten

Verteiler (Ort des Verteilers*) setzen

Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten

Melder Atemschutzüberwachung durchführen.

Wassertrupp Mittelschaumrohr mit externen Zumischer zur Brandbekämpfung vorbereiten/aufbauen"

Gibt es Fragen?

Durchführen!

*Der Standort des Verteilers ist so zu wählen, dass dieser außerhalb des Gefahrenbereiches ist, das Brandobjekt mit der Löschleitung erreichbar ist und auch noch ausreichend Schlauchreserve vorhanden ist. Der Standort des Verteilers ist vom Gruppenkommandant klar zu befehlen z.B. bei einem markanten Punkt.

Die Zeitnehmung beginnt mit Ende des Befehles!

Ausführung des Befehles an die Gruppe

Während die Gruppe den Befehl ausführt, führt der GRKDT und ME die weitere Erkundung durch:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus. Der Gruppenkommandant begibt sich, nachdem er den Befehl gegeben hat, gemeinsam mit dem Melder zum Brandobjekt, um die weitere Erkundung durchzuführen. Die Erkundung erfolgt, indem beide Objekte umrundet werden. Der Gruppenkommandant und Melder stellen dabei fest, welches der beiden Objekte vom Brand betroffen ist und welches das gefährdete Objekt ist, außerdem werden weitere Informationen zur Schadenslage erkundet (Plakat - Lagebeschreibung). Der Gruppenkommandant und Melder verlassen sofort nach der Lageerkundung den Gefahrenbereich! (Abstand zu Brandobjekt ca. 10 m)

Lagemeldung

Nach erfolgter weiterer Erkundung gibt der Gruppenkommandant dem Melder den Befehl „**Lagemeldung an eigene Florianstation / Feuerwehr absetzen!**“. Der Melder setzt die Lagemeldung auf der Bezirkshauptsprechgruppe / Ausweichsprechgruppe 1-5 an die eigene Florianstation / Feuerwehr (gespielt durch den HB) ab.

Bsp.:

Melder: „Florian/Feuerwehr ... von Pumpe ... kommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr ... kommen!“

Melder: „Hier Pumpe ... Lagemeldungkommen!“

Bewerter: „Hier Florian/Feuerwehr verstanden Ende!“

Hinweis: Im realen Einsatzfall muss diese Lageinformation an die alarmierende Stelle weitergeleitet werden.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und sichert damit die Einsatzstelle ab. Das Absichern hat passend zur örtlichen Situation zu erfolgen. Die Faltsignale sind ca. 50 m vom Fahrzeug entfernt am angenommenen linken und rechten Fahrbahnrand aufzustellen (z.B. auf der Zufahrtstraße zur Wasserentnahmestelle, ...).

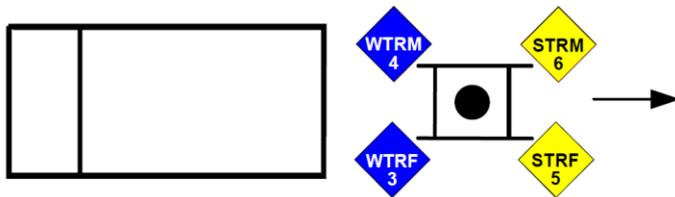
Herstellen der Verbindungsleitung vom Hydrant zur Pumpe

Der Wassertrupp öffnet den Geräteraum in dem die TS gelagert ist und bereitet die TS für die Entnahme aus dem Fahrzeug vor.

Er zieht die Tragkraftspritze fast halb heraus, übergibt bei Eintreffen des Schlauchtrupps die Griffe an diesen und erfasst die vorderen Griffe.

Der MA begibt sich nach dem Starten des Fahrzeuges zum vorgesehenen Aufstellplatz der TS.

Der Wassertruppführer gibt das Kommando „auf“ und die Trupps tragen die Tragkraftspritze mit dem Saugeingang voraus bis zum Standort des Maschinisten und stellen sie mit dem Saugeingang vor diesem ab.



Der Maschinist entnimmt aus dem Fahrzeug 3 Kupplungsschlüssel und ein Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück, je einen Kupplungsschlüssel übergibt er an Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann. Anschließend entfernt er die Blindkupplung vom Saugeingang und kuppelt das Übergangsstück A-B oder Drucksammelstück am Saugeingang an.

Der Wassertruppmann stellt die Verbindungsleitung von Tragkraftspritze zum Hydranten her.

Unterflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr 2-B und einem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten öffnet den Bodendeckel, entfernt die Schmutzkappe, kontrolliert den Anschluss und säubert diesen bei Bedarf. Danach kontrolliert er, ob die Überwurfmutter ganz nach unten gedreht ist und die Dichtung des Standrohres in Ordnung ist, sodann setzt er das Standrohr ein und befestigt es durch Drehen nach rechts. Nun setzt er den Unterflurhydrantenschlüssel an der Spindel an und öffnet diese gegen den Uhrzeigersinn, danach öffnet er ein Niederschraubventil des Standrohres und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt dieses im Anschluss wieder.

Überflurhydrant:

Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und bei Bedarf mit einem Übergangsstück aus, begibt sich zum Hydranten, entfernt den Blinddeckel öffnet die Spindel gegen den Uhrzeigersinn und spült den Hydranten bis das Wasser sauber austritt und schließt die Spindel im Anschluss wieder.

Der Wassertruppmann kuppelt den B-Druckschlauch (oder B-Verbindungsschlauch) am Hydrant an.

Der Maschinist kuppelt den B-Druckschlauch am Saugeingang der TS an. Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsbereit her und öffnet auf das Kommando „**Wasser Marsch**“ des Maschinisten beim Unterflurhydrant das Niederschraubventil des Standrohres und beim Überflurhydrant die Spindel.

Der Hydrantenschlüssel verbleibt beim Hydranten und der Hydrant wird gegebenenfalls in der Folge vom MA bedient.

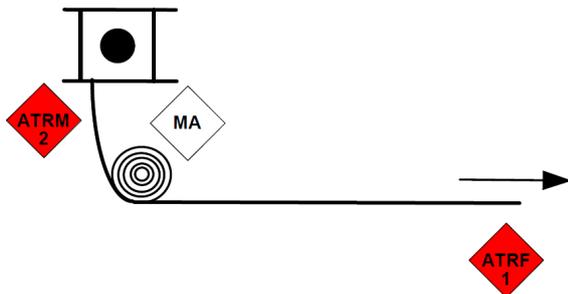
Starten der Tragkraftspritze

Es ist dem Maschinisten überlassen, zu welchem Zeitpunkt vor der Wasserförderung und ob er die TS am Fahrzeug oder an der Wasserentnahmestelle, startet. Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringleitung

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf.

Der Angriffstruppmann öffnet beim zu erwartenden Standort der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt. Sobald die Tragkraftspritze in Stellung ist kuppelt der Angriffstruppmann sein Schlauchende am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an.



Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Nun begibt sich der Angriffstrupp erneut zurück zum Fahrzeug und rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz gemäß RL LPR BD 5.1. aus.

Es ist bei der Aufnahme des AS-Gerätes darauf zu achten, dass

- die Einsatzkurzprüfung gemacht wird
- das AS-Gerät und die Maske richtig angelegt wird
- der Anfangsdruck mindestens 180/270 bar beträgt
- die Jacke hoch geschlossen wird
- die Flammschutzhaube ordentlich angelegt wird

Anschließend nimmt der Angriffstruppführer den Verteiler, ein Mittelschaumrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei C-Druckschläuche aus dem Fahrzeug.

Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab.

(Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder im Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden (Schlauchträger, die beim Auslegen der Löschleitung anfallen und nicht mehr am Verteiler abgelegt werden, können bleiben am Mann! – jedoch nicht im Feuerwehrgurt eingehängt.)

Fertigstellen der Zubringleitung

Nach dem die Tragkraftspritze in Stellung gebracht ist und die Kupplungsschlüssel vom Maschinisten an den Schlauchtrupp übergeben wurden, nimmt der Schlauchtrupp die für die Fertigstellung der Zubringleitung inkl. Reserve erforderlichen B-Druckschläuche und der Schlauchtruppmann zusätzlich den Schlauchbindenbeutel aus dem Fahrzeug.

Danach begeben sie sich zum Ende der vom Angriffstrupp ausgelegten Zubringleitung. Der Schlauchtruppmann öffnet den Schlauchträger eines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am letzten bereits ausgelegten Druckschlauch der Zubringleitung an, der Schlauchtruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch am freien Kupplungsende und zieht ihn soweit aus, dass er gestreckt liegt. Ist mit diesem Schlauch der Verteiler schon erreicht schließt der Schlauchtruppführer die Zubringleitung an den Verteiler an, ansonsten ist ein weiterer B-Druckschlauch auszulegen.

Der Schlauchtrupp legt links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab (es ist mind. 1 B-Druckschlauch beim Verteiler als Reserve abzulegen).

Schlauchaufsicht:

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet, wenn notwendig, die Druckschläuche aus.

Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht. Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreechen auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde.

Vorbereitung der Löschleitung

Der Wassertrupp bringt nachdem der Maschinist angesaugt hat zwei Schaummittelkanister einen Zumischer und einen D-Saugschlauch zum Verteiler. Am Verteiler angelangt wird die Löschleitung für den Angriffstrupp vorbereitet.

Variante 1:

Der Wassertruppmann öffnet beim Verteiler den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am linken Druckausgang des Verteilers an. Der Wassertruppführer nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Hier wird nun der Zumischer eingebaut und D-Saugschlauch angeschlossen. Nun öffnet der Wassertruppführer den Schlauchträger seines C-Druckschlauches den er beim Verteiler mitgenommen hat, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende, übergibt das eine Ende an den Wassertruppmann, schließt die andere Kupplungshälfte am Zumischer an und rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus. Anschließend öffnet der Wassertruppmann den Schlauchträger seines zweiten beim Verteiler aufgenommen C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf ein Ende und schließt die eine Kupplungshälfte an den ausgerollten C-Druckschlauch an. Der Wassertruppführer schließt beim anderen Schlauchende das Mittelschaumrohr an. Der Wassertruppmann rollt den fertig gekuppelten C-Druckschlauch seitlich nach hinten aus und überzeugt sich, dass die Löschleitung richtig liegt.

Variante 2:

Der Wassertrupp rollt gemeinsam drei C-Druckschläuche vom Verteiler Richtung Brandobjekt aus und kuppelt die drei Schläuche zusammen. Der Zumischer wird, wenn möglich, direkt am linken Druckabgang des Verteilers angekuppelt (beim Auslegen der Schläuche in Buchten ist dies anders nicht möglich!) und an diesen wird das eine freie Ende des C-Druckschlauches angekuppelt. Alternativ kann auch, wenn es nicht möglich ist den Zumischer am Verteiler direkt anzuschließen, ein C-Druckschlauch ausgezogen und dann die weiteren 2 C-Druckschläuche in Buchten ausgerollt werden. Der Wassertruppführer kuppelt in der Zwischenzeit das Mittelschaumrohr an.

Anschließend wird vom Wassertrupp der Zumischer bedient und das Schaummittel herbeigeschafft.

Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp:

Der Befehl des Gruppenkommandanten an den Angriffstrupp lautet:

„brennende Flüssigkeit links/rechts gefährdeter *..... Rechts/links (Objekt-Ortsbeschreibung je nach Erkundungsergebnis). Angriffstrupp unter Atemschutz Brand bekämpfen, Durchführen!“

Die Befehle des Gruppenkommandanten sind durch den Truppführer zu wiederholen!

Der Gruppenkommandant ist für die Atemschutztruppüberwachung verantwortlich. Er kann diese dem Melder oder Maschinisten übertragen. Wenn am AS-Gerät ein Notsignalgeber vorhanden ist, ist dieser spätestens zu diesem Zeitpunkt zu aktivieren.

*..... es sind die wesentlichen Gefährdungen aus dem Lagebild zu nennen
(siehe unterstrichene Begriffe in der Lagemeldung im Anhang 2)

Löschangriff:

Der Angriffstrupp richtet seine Atemschutzausrüstung betriebsbereit her und schließt den Lungenautomaten an.

Anschließend trägt der Angriffstrupp gemeinsam die Löschleitung Richtung Brandobjekt vor, sodass mit der Wurfweite des Strahlrohres das Brandobjekt erreicht werden kann und die Schlauchreserve im vorderen Bereich der Löschleitung liegt.

Der Angriffstruppführer nimmt links vom Mittelschaumrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann ergreift ebenfalls das Mittelschaumrohr bzw. den C-Druckschlauch und nimmt rechts vom Mittelschaumrohr seine Angriffsstellung ein.

Der Angriffstruppführer gibt an den Schlauchtruppführer das Kommando **“Gruppe Schaumrohr - Wasser marsch!”**

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn beide Männer ihre Angriffsstellung beim Mittelschaumrohr eingenommen haben. Der Schlauchtruppführer bestätigt durch ein Handzeichen und öffnet den Verteiler.

Der Wassertruppführer stellt die richtige Zumischrate am Zumischer ein und steckt beim Befehl **“Gruppe Schaumrohr - Wasser marsch!”** des Angriffstruppführers den D-Saugschlauch in den Schaummittelkanister.

Der Maschinist hat dafür Sorge zu tragen, dass der Ausgangsdruck für den Betrieb des Schaumrohres ausreichend ist.

Sobald Wasser und Schaummittel am Schaumrohr ist und Löschschaum austritt, begibt sich der Angriffstrupp so weit in Richtung Brandobjekt, dass ein zielführendes Schützen/Löschen möglich ist.

Es sind mindestens 3 Schritte in Richtung Brandobjekt bei Vollbetrieb des Schaumrohres durchzuführen.

Erläuterung:

Wenn das Löschen mit Wasser beim Brandgut negative Auswirkungen erwarten lässt, darf erst, wenn Löschschaum am Schaumrohr austritt, auf das Brandobjekt gespritzt werden (z.B. Brand einer Flüssigkeitslacke), wenn dies nicht der Fall ist, dann kann sofort auch bevor Löschschaum am Schaumrohr austritt auf das Brandobjekt gespritzt werden (z.B. KFZ-Brand ohne Flüssigkeitsaustritt).

Der Schaumangriff ist dort zu beginnen, wo die Ausbreitungsgefahr am größten ist und es ist der Löschschaum so aufzutragen, dass die Flammen vom zu schützenden Nachbarobjekt weggedrückt werden können.

Nachdem das Mittelschaumrohr in Stellung ist und die vorgegebene Löschmaßnahme durchgeführt wurde, meldet der Angriffstruppführer dem Gruppenkommandanten **„Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt!“**

Der Gruppenkommandant befiehlt **„Gruppe Schaumrohr - zurück!“** damit wird die Zeitnehmung gestoppt.

Rücknahme der Löschleitung

Der Wassertruppführer zieht den D-Saugschlauch aus dem Schaummittelkanister und hält das Ende nach oben, gleichzeitig begibt sich der Wassertruppmann zum Fahrzeug entnimmt einen Kübel (ca. 10 l) und geht anschließend zum Verteiler, wo er diesen mit Wasser befüllt. Danach begibt er sich zum Zumischer, wo er diesen Kübel abstellt und der Wassertruppführer den D-Saugschlauch zum Spülen der Löschleitung hineinsteckt.

Nach der Beendigung des Spülvorganges gibt der Angriffstruppführer das Kommando „**Gruppe Schaumrohr – Wasser halt!**“ an den Schlauchtruppführer. Der Schlauchtruppführer schließt die Druckausgänge des Verteilers. Die Löschleitung wird bis zum Verteiler zurückgenommen und das Schaumrohr auf Höhe des Verteilers abgelegt.

Endaufstellung:

Bis die Bewertung abgeschlossen ist und das Kommando „zum Abmarsch - fertig!“ gegeben wird, nimmt der Angriffstrupp links und der Wassertrupp rechts vom Verteiler Aufstellung. Der Schlauchtruppführer steht in der Mitte am Verteiler und der Schlauchtruppmann im Bereich des 2. B-Druckschlauches der Zubringleitung. Der Gruppenkommandant und der Melder stehen in etwa mittig einige Meter vor dem Verteiler (Blickrichtung Wasserentnahmestelle). Der Maschinist steht bei der TS. Sobald der AS-Trupp (ATRF+ATRM) ihre Endaufstellung erreicht haben kann der Lungenautomat abgeschlossen und die Maske abgenommen werden. Der Melder hat die Endzeit und den Enddruck zu dokumentieren.

Einstellen der Zubringleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe – Wasser halt!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus. Der Wassertruppführer oder der Maschinist schließt den Über- bzw. Unterflurhydranten.

Bewertung

Der Hauptbewerter ruft den Gruppenkommandanten zu sich. Nun wird durch die Bewerter der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen der Hauptbewerter, der jeweils zuständige Bewerter und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptbewerter die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt, wenn erforderlich, das Kommando den Truppführern und dem Maschinisten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Zubringleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trocken saugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugengang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von mind. -0,8 bar innerhalb von 30 Sekunden erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute um mehr als 0,1 bar abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Gruppenkommandant zu erfolgen. Nach Durchführung der Dichtheitsprüfung und Trockensaugprobe der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

Sind alle Geräte versorgt tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Das Abschalten von Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung sowie das Abstellen des Fahrzeuges erfolgt als letzte Tätigkeit vor dem Antreten hinter dem Fahrzeug.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptbewerter „**Herr Hauptbewerter** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Leistungsprüfung durchgeführt!**“.